

Liebe Leserinnen und Leser,

Awards gewonnen, Ausstellung eröffnet, in Archiven recherchiert und über unsere Arbeit bei verschiedenen Veranstaltungen gesprochen: kurzum die letzten Wochen waren intensiv.

Anthem Awards

#LastSeen hat zwei weitere Auszeichnungen erhalten! Bei den Anthem Awards sind wir in zwei Kategorien mit Gold und Silber ausgezeichnet worden. Damit hat das Projekt mittlerweile zehn Auszeichnungen erhalten.

Gold haben wir in der Kategorie *Digital and Innovative Experiences*, Silber in der Kategorie *Special Projects* erhalten.

Wir freuen uns sehr zusammen mit unserer Digitalagentur &why über die Auszeichnung.

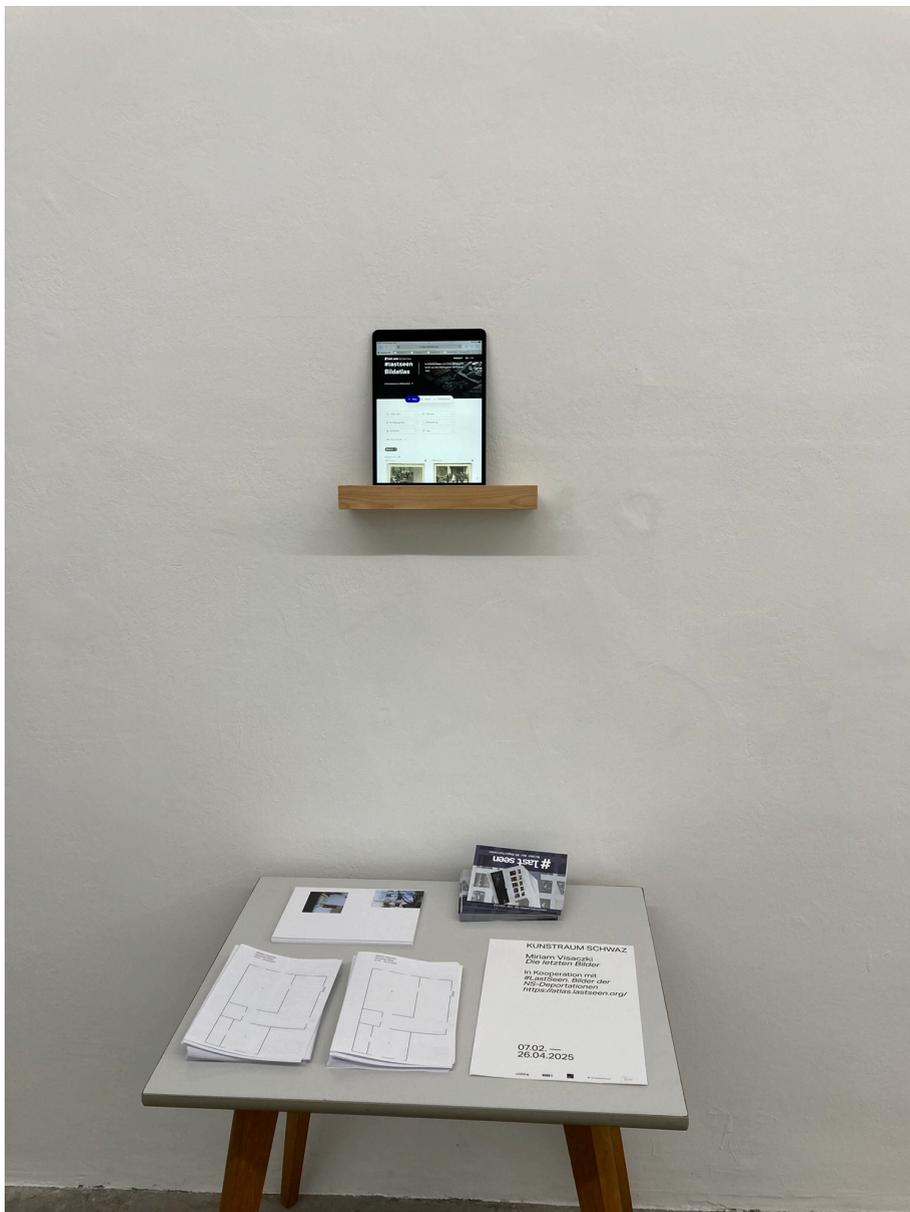
Ausstellung in Schwaz

Deportationsfotos zu veröffentlichen, bedeutet immer und immer wieder die Verfolgten im Moment der Verfolgung, oftmals durch die Täter:innen inszeniert und festgehalten, zu zeigen. Dies ist eine Herausforderung, vor der das Projekt #LastSeen dauerhaft steht. Die Berliner Künstlerin Miriam Visaczki hat in einer in Kooperation mit #LastSeen entstandenen Ausstellung im Kunstraum Schwaz einen anderen Weg gewählt. Sie hat zwei Bildserien ([Breslau 1941](#) und [Eisenach 1942](#)) ungeheuer dicht beschrieben und die so entstandenen Texte einlesen lassen. Die rein akustischen Installationen sind noch bis zum 26.4.2025 zu erfahren.

Über die
Ausstellung



Bilder und Video: Alina Bothe





Projektinterner Workshop

Im März war es wieder soweit und das gesamte Projektteam hat sich in Berlin getroffen. So gut digital vermittelte Zusammenarbeit funktioniert, so wichtig ist das direkte Gespräch miteinander und in gemeinsamen Kaffeepausen.

Fotografie ist das leitende Thema des Projekts. Aufnahmen, die in den letzten Jahren vor den Deportationen gemacht wurden, zeigt die Ausstellung *Das Leben festhalten. Fotoalben jüdischer Familien im Schatten des Holocaust* im Schöneberg Museum (verlängert bis zum 30.3.2025). Der Kurator Robert Müller-Stahl hat sich die Zeit genommen, uns durch die Ausstellung zu führen. In den gemeinsamen Diskussionen haben wir auf die Zukunft unseres Projekts fokussiert und anstehende Themen diskutiert, wie unsere Bildungsangebote und unsere für 2026 geplante Wanderausstellung.



Bild: Muzaffer Erol

Online Bibliografie

Lisa Paduch hat in den vergangenen Monaten intensiv an der Erstellung einer online Bibliografie zum Thema Holocaust und Fotografie mitgewirkt, die über die EHRI Expert Group on Holocaust Photography initiiert worden ist. Mehr als 1.100 Titel sind über die Zotero-Datenbank erfasst und können so als Ausgangspunkt für weitere Forschungen dienen:

[Zur Bibliografie](#)

Rückblick

Dr. Alina Bothe bei der Veranstaltung *Geschichte(n) schreiben: Der Zweite Weltkrieg in Literatur und Wissenschaft*

Am 13. Februar hat Dr. Alina Bothe bei einer Veranstaltungsreihe des Museums Karlshorst und des Zentrums für Osteuropa- und internationale Studien (ZOIS) nach einer Lesung der Autorin Irene Langemann mit ihr und Museumsleiter Dr. Jörg Morré über Geschlecht und Erinnerung diskutiert. Ein Mitschnitt der Veranstaltung kann hier angesehen werden:

Zum Video

Dr. Christoph Kreuzmüller beim 22. Gedenkstättenreffen in Kreisau

Ausgehend von dem ebenso geschmacklosen wie fehlerhaften Song der Sex Pistols „Belsen was a Gas“, diskutierte Christoph Kreuzmüller in seiner Keynote zur Eröffnung des 22. Ost-West-Europäischen Gedenkstättenreffens in der Internationale Begegnungsstätte Krzyżowa/Kreisau, warum sich welche Bilder der Shoah im internationalen Bildgedächtnis festgesetzt haben. So wurden insbesondere die Bilder westallierter Fotograf*innen in den frühen Ausstellungen präsentiert und in den Nürnberger Prozess eingebracht. Erst im Laufe der 1950er Jahre wurden auch andere Bilder, wie die Fotos des Lili Jacob Albums, in den internationalen Bilderkanon aufgenommen. Es bedarf intensiver Forschung, um diesen Ikonen der Gewalt, neue Fotos zur Seite zu stellen – auch um die Perspektiven zu erweitern.



**Dr. Alina Bothe bei der Tagung *Widerstand revisited*.
*Neue Perspektiven auf Gegner:innen des
Nationalsozialismus***

Das Thema Widerstand ist in den letzten Monaten wieder vermehrt fachwissenschaftlich diskutiert worden auf Tagungen in Köln, Berlin und in der Gedenkstätte Buchenwald. Bei der Berliner Tagung in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand übernahm Alina Bothe die Moderation jenes Panels, das sich mit Fotografien und Widerstand beschäftigte mit interessanten Fotobeispielen aus Dänemark, Schweden und Albanien.

Bei der Tagung *Widerstand revisited* in der Gedenkstätte Buchenwald war dann das Thema ihres Vortrags „Fotos als Widerstand – Widerstand im Foto“. Im Quellenkorpus von #LastSeen finden sich vier außergewöhnliche Serien, die heimlich von als Jüdinnen und Juden Verfolgten aufgenommen wurden: [Breslau 1941](#) und [1942](#), [Bremen](#) und [Leipzig](#). Aber es gibt weitere Aufnahmen, die heimlich angefertigt wurden. Bemerkenswert sind diese Aufnahmen aus Dortmund im [April](#) und [Juli 1942](#). Über ihre Entstehung ist zu wenig bekannt, aufgrund des mangelnden Kontextes ist nur schlecht einzuschätzen, ob es sich um Widerstandsbilder handelt.

Bilder

Anfang März 1943 fanden zwei große Deportationsaktionen aus dem Reichsgebiet fast gleichzeitig statt: Die sogenannte Fabrikaktion, bei der bisher aufgrund von Zwangsarbeit in rüstungswichtigen Betrieben noch nicht deportierte als Jüdinnen und Juden Verfolgte erfasst und verschleppt wurden und die Deportation von Sinti:zze und Romni:ja aufgrund des Auschwitz-Erlasses ins Vernichtungslager Auschwitz. Von der Fabrikaktion sind keine Fotos überliefert, aber aus [Remscheid](#) und [Neustrelitz](#) jeweils Fotoserien, die die Deportation der Sinti:zze und Romni:ja zeigen.

Die Aufnahmen aus Neustrelitz sind aus dem Verborgenen vermutlich von Kaplan Heinrich Kottmann angefertigt worden. Bei den Remscheider Aufnahmen ist nicht bekannt, wer fotografiert hat. Aufgrund der Aufnahmen selbst lässt sich eine Nähe zu den Täter:innen annehmen.

Vorausschau

Veranstaltungsreihe

Am 30. April wird mit einem Vortrag von Janina Struk, London, unsere digitale Veranstaltungsreihe im Sommersemester mit einem Vortrag zu Fotografie und Widerstand im Holocaust beginnen. In der Reihe wird es um Fotografien des Holocaust gehen, wir freuen uns auf Vorträge u.a. von Ulrich Prehn, Stefan Hördler, Tal Bruttman und Tanja Kinzel. Das vollständige Programm wird zeitnah versendet. Die Anmeldung ist bereits jetzt möglich unter:

[Zur Anmeldung](#)

Wichtig: Aufgrund des Datenschutzes ist es notwendig, sich zu jeder Veranstaltungsreihe erneut anzumelden, wir können die Anmelde Daten aus der vorherigen Reihe nicht übertragen.

Buchvorstellung: Maximilian Strnad über Benno Neuburger in Berlin, Leipzig und München

Maximilian Strnad wird gemeinsam mit Bernward Dörner und Bruce Neuburger, dem Enkel Benno Neuburgers, eine Biographie Benno Neuburgers, erschienen in der Reihe *Jüdische Miniaturen* bei Hentrich & Hentrich, gleich an drei Orten vorstellen: am 2. April in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, am 3. April im Capa-Haus in Leipzig und am 10. April im Jüdischen Museum München.

Benno Neuburger leistete als Verfolgter bemerkenswerten Widerstand und wurde im September 1942 in Plötzensee nach gerichtlichem Urteil ermordet.

[Zur Ankündigung](#)

Dr. Alina Bothe bei der Tagung *Gewaltbilder im Fokus*

Am 7. April wird Alina Bothe bei der Tagung *Gewaltbilder im Fokus* in der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz in gleich zwei Workshops das Projekt *#LastSeen* vorstellen. Weitere Informationen und Anmeldung zur Tagung:

Zur Anmeldung

Dr. Alina Bothe im Forschungscolloquium der Universität Bielefeld

Alina Bothe trägt am 10. April im Forschungscolloquium der Geschichtswissenschaft der Universität Bielefeld zum Thema *#LastSeen: visual History des Holocaust* digital vor.

Zur Anmeldung

Wir wünschen Ihnen eine gute und gesunde Zeit!

Das Team von #LastSeen

#last seen

**#LastSeen. Bilder der NS-
Deportationen**
c/o Selma Stern Zentrum
Habelschwerdter Allee 34A
14195 Berlin

lastseen@zedat.fu-berlin.de

[Privacy](#)
[Imprint](#)
[Unsubscribe](#)